

KONZERT

A guada Sound und a Fetzn-Gaudi

Musikverein Aystetten serviert Swing, Jazz und Musical *Von Helene Weinold*

i

Aystetten „Swing, Jazz und Musical“ versprach Vorstandsmitglied Michael Nußbaumer den Zuhörern im voll besetzten Bürgersaal beim Herbstkonzert des Musikvereins Aystetten. Das Blasorchester unter Leitung von Markus Walter löste dieses Versprechen ein und legte mit „A Highland Rhapsody“ von Jan Van der Roost noch ein Werk aus der sinfonischen Blasmusik obendrauf. Schon mit dem Eröffnungstück „And all that Jazz“ aus dem Musical „Chicago“ von John Kander und Fred Ebb stimmte die Kapelle das Publikum auf einen schwungvollen Abend ein. Auch beim Jazzklassiker „A Taste of Honey“ von Bobby Scott und dem „Root Beer Rag“ von Billy Joel, einem Bravourstück für das Saxofonregister (Rafaela Schmid, Barbara Strobel, Franziska Panzer, Marcus Schwegler), wippten viele Füße im Takt mit.

Zwei Medleys mit Melodien der Erfolgsmusicals „Hair“ von Galt MacDermot und „Cats“ von Andrew Lloyd Webber bildeten Schwerpunkte im Programm und boten Tobias Walter (Trompete), Verena Wenninger (Querflöte), Barbara Strobel und Marcus Schwegler (Saxofon) die Gelegenheit, ihr solistisches Können unter Beweis zu stellen. Dass Markus Walter auch Talent als Arrangeur besitzt, erwies sich beim Medley aus der Oper „Porgy and Bess“ von George Gershwin und dem Coldplay-Hit „Viva la Vida“, die der Dirigent eigens für Blasorchester bearbeitet hatte. Mit „March-Along“ von Jakob De Haan und „Old MacDonald had a farm“, von Markus Walter kurzerhand in „Old MacDonald had a band“ umbenannt, präsentierte sich die Jugendkapelle unter ihrem Dirigenten Tobias Walter. Leticia Sitter und Alexander Wiedemann (Klarinette), Eric Rozée (Tenorhorn) und Rafael Vizec (Schlagzeug) wurden von einigen Musikerinnen der Stammkapelle unterstützt und vom Publikum erst nach der Zugabe „We will rock you“ von der Bühne entlassen.

„A guada Sound und a Fetzn-Gaudi“ sangen am Ende die Zuhörer zusammen mit Verena Schwarz und Markus Walter auf die Melodie des Hits „Wake me up“ von

Avicii. Diese „Vereinshymne“ hatten die Musiker vor einigen Wochen für einen Wettbewerb selbst getextet und in einem Videofilm aufgezeichnet.

Bei der abschließenden Zugabe, dem Marsch „Military Escort“ von Harold Bennett, kamen dann auch noch die Anhänger der eher traditionelleren Blasmusik auf ihre Kosten.